

## IM WORTLAUT

Dr. Berthold Andres hat für den Vorstand der BI „Windkraft im Spessart – In Einklang mit Mensch und Natur“ einen offenen Brief an den Kreiswerke-Chef Bernd Schneider zur Offenlegung der Gutachten geschrieben, den die GNZ leicht gekürzt wiedergibt.

### **Nicht lamentieren, sondern offenlegen**

Schr geehrter Herr Schneider, selbstverständlich gehen wir davon aus, dass alle Mitarbeiter bei den Kreiswerken Main-Kinzig ihre Arbeit korrekt und sorgfältig machen. Umso mehr wundert es uns deshalb, dass die Kreiswerke gemeinsam mit ihren Tochtergesellschaften Einsicht in umweltrelevante Gutachten verweigern, die nach dem Hessischen Umweltinformationsgesetz frei zugänglich sein müssten. Warum legen Sie die Gutachten für den Windpark Wächtersbach-Neudorf nicht einfach offen, wenn beim Bau und Betrieb des Windparks alles korrekt abgelaufen ist?

Zum Hintergrund: In einem Brief an die Abgeordneten der Regionalversammlung Südhessen im letzten Jahr hatte Herr Habekost als Geschäftsführer der Naturenergie Main-Kinzig unter anderem mit Messergebnissen des Windparks Wächtersbach-Neudorf für kleinere Abstände von Windkraftanlagen zu Wochenstuben der Mopsfledermaus geworben. Inhalt und Schlussfolgerungen der Ausarbeitung von Herr Habekost erschienen uns überaus fragwürdig, wir haben deshalb Ende letzten Jahres begonnen, systematisch Akteneinsicht in die Gutachten der von Herr Habekost als Beweis zitierten Windparks zu beantragen. Da wir inzwischen sowohl vom Hessischen Umweltministerium als auch vom Regierungspräsidium Gießen Einsicht in die dort angefragten Gutachten erhalten haben, stellt sich für uns natürlich schon die Frage, aus welchen Gründen uns dann gerade die lokalen Kreiswerke den Zugang zu den Gutachten für den Windpark Wächtersbach-Neudorf verweigern? Welche Schlüsse würden Sie denn aus einem solchen Verhalten ziehen?

Dass Sie als Geschäftsführer der Kreiswerke Main-Kinzig uns allerdings eine „ungeheuerliche Diskreditierung“ vorwerfen, wenn wir lediglich unseren gesetzlich bestehenden Anspruch auf Akteneinsicht gerichtlich durchsetzen, halte ich für völlig inakzeptabel, gerade weil Sie selbst in Ihren Aussagen auf eine „faire und sachliche“ Argumentation pochen. Ich möchte Sie deshalb bitten, auf haltlose Vorwürfe zu verzichten und einfach alle umweltrelevanten Gutachten und Untersuchungen für den Windpark Wächtersbach-Neudorf offenzulegen. Transparenz wäre in diesem Fall der einfachste und schnellste Weg, um jeglichen Verdacht eines inkorrekten Verhaltens der Kreiswerke Main-Kinzig zu beseitigen.

GNZ 15.03.2017 525